

Im Vergleichstest 10 Spiele-PCs bis 1.500 Euro

SSDs, High-End-Grafik, Luxus-Gehäuse oder tolle Extras - aber einige Komplett-PC-Hersteller patzen noch immer bei Lautstärke, Verarbeitung oder Preis. Wir testen zehn Modelle - und erleben so manche Überraschung. Von Hendrik Weins

Unsere Vorgaben an die zehn Hersteller der Komplett-PCs in unserem Test waren einfach: maximal 1.500 Euro teuer und mit der Ausstattung und im Handel zu dem Preis erhältlich wie das Testgerät. Die Entscheidungsfreiheit der Hersteller war also enorm, und doch sind sich die Rechner erstaunlich ähnlich. So loten sieben der zehn Rechner die Preisgrenze voll aus, das günstigste Modell kostet 1.000 Euro und kommt von Grey Computer. Grey ist auch der einzige Anbieter, der eine Radeon-Karte verbaut, in allen anderen PCs steckt entweder eine GeForce GTX 660, GTX 670 oder GTX 680.

Während die meisten PCs wie der Kiebel **KCS Gaming** (links) sorgfältig verkabelt wurden, herrscht im Acer **Predator AG3620** (rechts) das reinste Chaos - vielleicht auch deshalb wird der Intel-Prozessor mit über 70°C hier sehr heiß.

Im Vergleich zum letzten Jahr haben wir unseren Testparcours leicht verändert. Statt des technisch eher anspruchslosen **The Elder Scrolls 5: Skyrim** haben wir das wesentlich forderndere **Assassin's Creed 3** für den Test benutzt, und dazu bleibt **Battlefield 3** weiterhin das Maß der Dinge in Sachen Shooter. Den Stromverbrauch ermitteln wir in unserer Testszene in **Assassin's Creed 3**, bei der wir einen einminütigen Spaziergang am Hafen von Boston absolvieren und den Maximalwert notieren - den Stromverbrauch ohne Last messen wir fünf Minuten nach dem Start von Windows. Zuletzt ermitteln wir die Lautstärke in unserer Schallmesskammer mit einem geeichten Messgerät. Den Wert geben wir in Sone an - denn im Gegensatz zum Dezibel-Schalldruck ist eine doppelt so hohe Sone-Lautheit auch doppelt so laut.

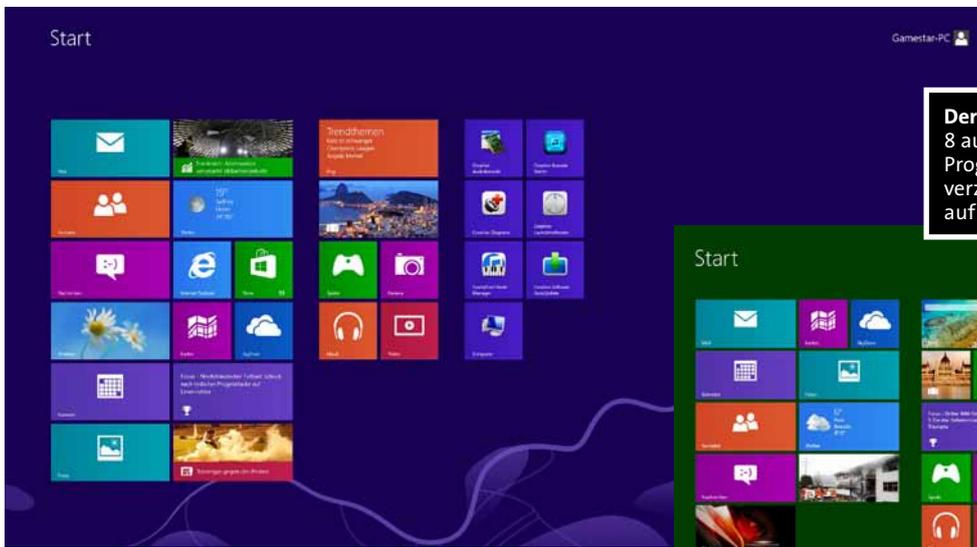
1. Platz

**Hardware4u.net
Gamers Dream
Revision 4.1 Air**

Vor allem die exzellente Verarbeitung sowie die umfangreiche Ausstattung und der flüsterleise Betrieb sorgen erneut für einen Testsieg von Hardware4u.net.

Es sind die Kleinigkeiten, die einen guten von einem sehr guten PC unterscheiden. Der Grundaufbau des **Gamers Dream** ist mit einem Core i5 3570K, 8,0 GByte Arbeitsspeicher, 128 GByte großer SSD sowie einer GeForce GTX 680 solide, aber nicht spektakulär - andere PCs wie die von Arlt, Kiebel oder Medion bieten auf dem Papier mehr. Allerdings übertaktet Hardware4u.net die Komponenten massiv; die CPU läuft mit 4,2 statt 3,4





Der kleine Unterschied: Während Windows 8 auf dem Acer-PC mit sinnlosen Extra-Programmen vollgestopft wurde (vorne), verzichten die meisten kleineren Hersteller auf derartig nervige Leistungsbremsen.



GHz stolze 23 Prozent schneller, die Grafikkarte verkrachtet 1.098/6.208 MHz statt 1.006/6.008 MHz. Damit liefert der **Gamers Dream Revision 4.1 Air** im Test die höchste Spieleleistung, der **Core i5 3570@4,3 GHz GTX 670 iChill** von Ultraforce liegt aber nur knapp dahinter. Von der Konkurrenz absetzen kann sich Hardware4u.net auch bei Lautstärke und Technik. Den **Gamers Dream** messen wir mit 0,3 Sone, egal ob in Spielen oder unter Windows – damit arbeitet der 1.500-Euro-PC nahezu lautlos und ist mit Abstand der leiseste Rechner im Test. Auch der Stromverbrauch ist mit 245 Watt unter Last vergleichsweise niedrig, das schlichte, aber große Lian-Li-Gehäuse vollständig mit Dämmmatten ausgekleidet. Zudem liefert der Hersteller beim **Gamers Dream** noch das aktuelle **Assassin's Creed 3** mit. Wie die anderen Hersteller, die ihren PC mit Windows 7 ins Rennen schickten, bietet auch Hardware4u.net einen kostenlosen Wechsel auf Windows 8 an, wenn der Kunde es bei der Bestellung wünscht. Al-

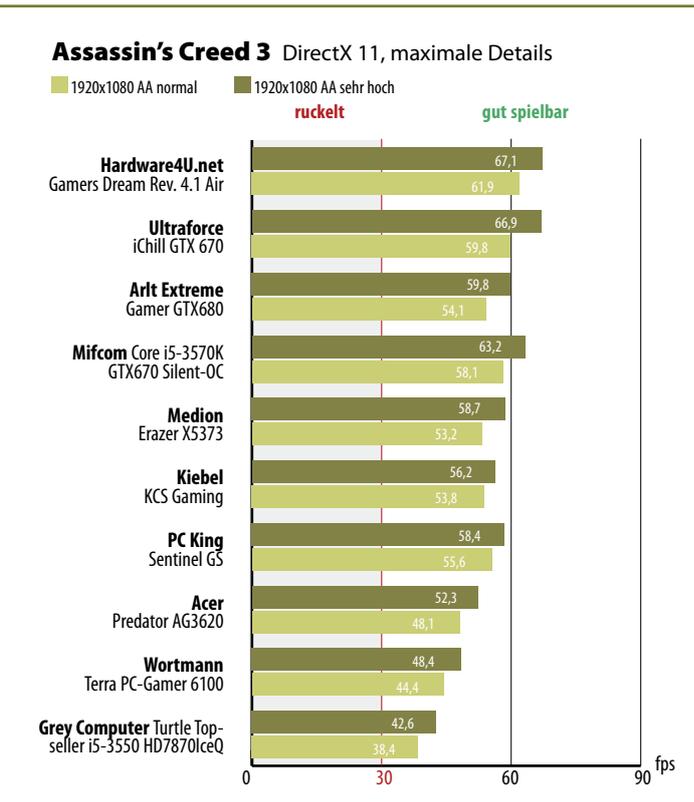
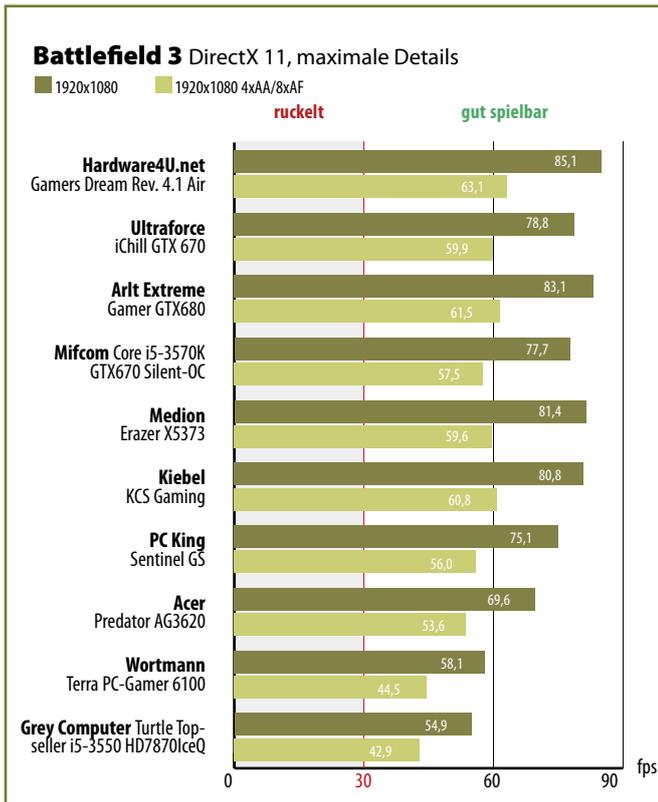
les in allem schnappt sich der **Gamers Dream Revision 4.1 Air** verdient den Testsieg – auch wenn mit einer richtigen Soundkarte, Blu-ray-Laufwerk oder größerer Solid State Disk noch eine deutlich höhere Wertung möglich wäre.

2. Platz **PC-King Sentinel GS**

Voll gepackt mit Extras, riesigem Arbeitsspeicher und 2,0 TByte Speicherplatz stürmt der PC-King-Rechner auf Platz 2.

Mit 2,0 TByte Speicher schluckt der **Sentinel GS** doppelt so viele Daten wie die PCs von Hardware4u.net und Ultraforce. Zudem packt PC-King das Betriebssystem auf eine 128 GByte große Samsung **840 SSD**, während Ultraforce beim **Core i5 3570@4,3 GHz GTX 670 iChill** nur das etwas langsamere und ältere

830-Modell einsetzt. Die verbaute **Soundblaster X-Fi Xtreme Audio** ist zwar den Onboard-Lösungen eindeutig überlegen, kann aber nicht bei der nochmals besseren Klangqualität und den Effekt-Extras der **Soundblaster Recon 3D** des **GTX 670 iChill** mithalten. Mit 16,0 GByte Arbeitsspeicher geht dem Rechner dafür auch bei anspruchsvollsten Programmen zur Bild- und Videobearbeitung nicht die Puste aus. Als einer von vier Herstellern rüstet PC-King den zum Test gestellten PC zudem mit einem Blu-ray-Laufwerk aus. Im Gegensatz zu vielen anderen lässt PC-King die Taktfrequenzen unangetastet und vertraut bei der Leistung auf einen Core i7 3770K mit 3,5 GHz sowie eine Asus **Geforce GTX 670 Direct CUII** mit zwei Lüftern. In **Battlefield 3** und **Assassin's Creed 3** kommt der PC auch mit Kantenglättung in Full HD problemlos



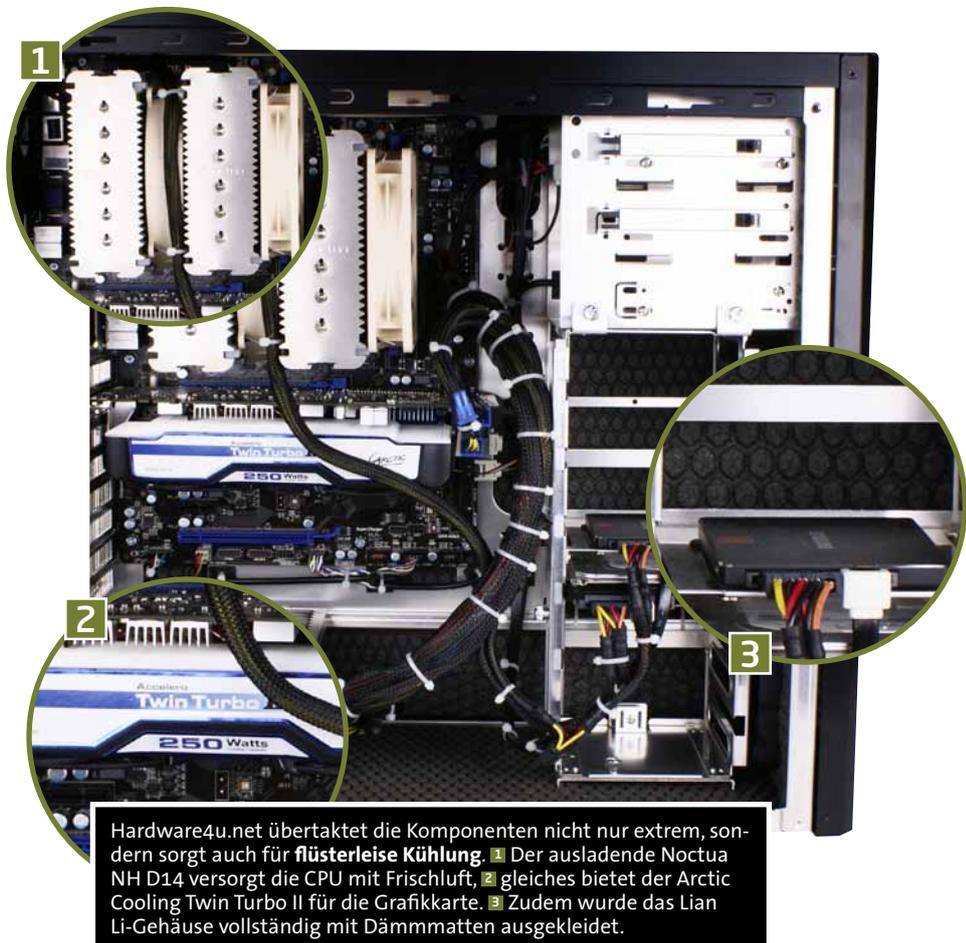
Spiele-Benchmarks

zurecht, im Schnitt liegt die Leistung knapp 13 Prozent hinter der des **Gamers Dream Revision 4.1 Air**. Im riesigen Cooler-master-Gehäuse **HAF 912** sorgen drei Lüfter für steten Luftaustausch, und ein **Scythe Mugen 3 Rev. B** kümmert sich um die CPU-Kühlung. Im Test bleibt der PC mit 1,6 Sone unter Last unter der Nerv-Grenze von 2,0 Sone, in leiser Umgebung arbeitet er aber leicht hörbar.

3. Platz **Ultraforce**
Core i5 3570@4,3
GHz GTX 670 iChill

Mächtig übertaktet und mit umfangreicher Ausstattung inklusive Soundkarte schnappt sich Ultraforce den dritten Platz.

Auf dem Papier sieht der Ultraforce **Core i5 3570@4,3 GHz GTX 670 iChill** gar nicht mal so beeindruckend aus, was vor allem an der Geforce GTX 670 liegt, die in einem 1.500-Euro-PC etwas unterdimensioniert wirkt. Allerdings übertaktet der Hersteller die **iChill Geforce GTX 670 Herculez 3000** deutlich von 915/6.008 auf 1.020/6.212 MHz. Zusammen mit dem von 3,4 auf 4,3 GHz beschleunigten Core i5 3570K reiht sich der PC bei der Spieleleistung nur knapp hinter dem Testsieger ein. Sowohl **Assassin's Creed 3** als auch **Battlefield 3** laufen mit 60 Bildern pro Sekunde in maximalen Details, Full HD sowie vierfacher (**BF3**) beziehungsweise hoher (**AC3**) Kantenglättung. Bei der Ausstattung ist der **GTX 670 iChill** dem **Gamers Dream** sogar überlegen, denn eine **Soundblaster Recon 3D** sowie ein Blu-ray-Laufwerk bietet der Testsieger nicht – dafür aber die schnellere Grafikkarte und die Vollversion von **Assassin's Creed 3**. Das Cooler-master-Gehäuse **Silencio** bietet eine Menge Platz und wurde von Ultraforce mit Dämmmatten ausgekleidet. Allerdings halten auch die den Schall nur begrenzt im Zaum. Zwar arbeitet der **GTX 670 iChill** mit 1,7 Sone nicht nervig laut, aber doch hörbar, zumal der Gehäuselüfter an der Front störend vor sich hin klackert.



Hardware4u.net übertaktet die Komponenten nicht nur extrem, sondern sorgt auch für **flüsterleise Kühlung**. 1 Der ausladende Noctua NH D14 versorgt die CPU mit Frischluft, 2 gleiches bietet der Arctic Cooling Twin Turbo II für die Grafikkarte. 3 Zudem wurde das Lian Li-Gehäuse vollständig mit Dämmmatten ausgekleidet.

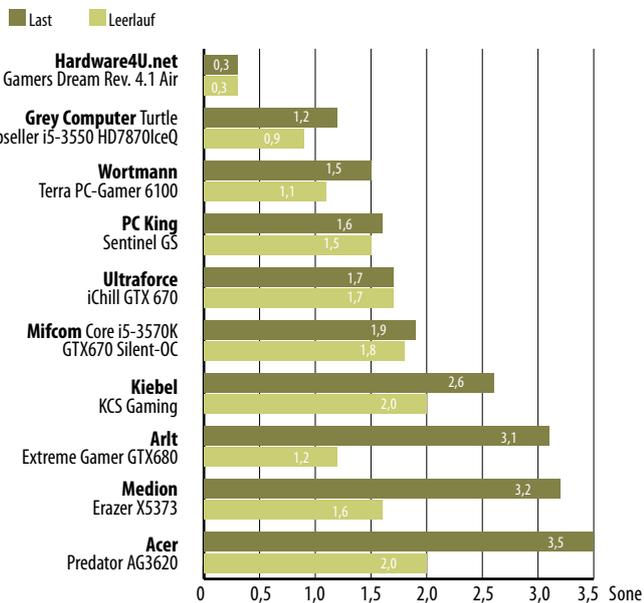
4. Platz **Arlt**
Extreme Gamer
GTX680

Im Arlt-PC steckt die mit Abstand größte SSD und auch die Spieleleistung ist sehr gut. Bei der Lautstärke fällt der PC aber durch.

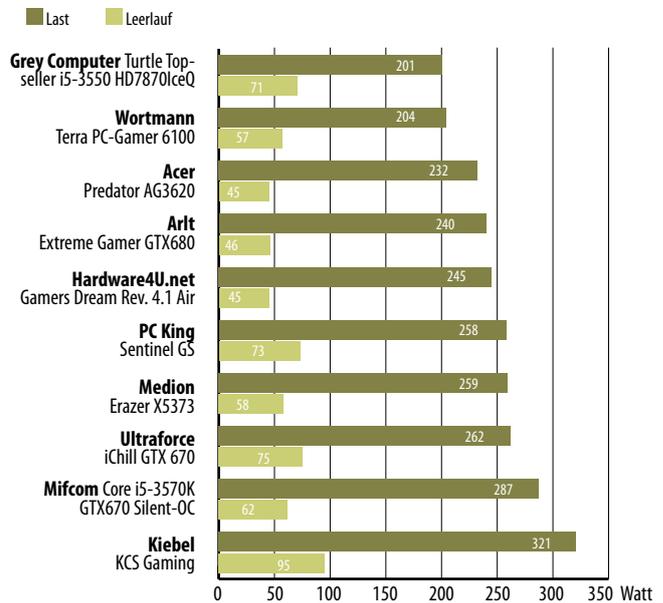
Im **Extreme Gamer GTX680** steckt ein um 400 MHz beschleunigter Core i7 3770K mit freiem Multiplikator zum weiteren Übertakten, zudem packt der Hersteller 16,0 GByte Arbeitsspeicher auf das Z77-Mainboard von MSI und erhöht auch bei der Geforce GTX

680 die Taktraten moderat. Alles in allem schnürt Arlt nominell ein richtig gutes Paket – inklusive Blu-ray-Laufwerk, 2,0 TByte großer Festplatte sowie 256 GByte großer SSD. Im direkten Vergleich mit den Konkurrenten liegt der **Extreme Gamer** bei der Spieleleistung nur knapp hinter den PCs von Hardware4u.net sowie Ultraforce. Auch den niedrigen Stromverbrauch werten wir als Pluspunkt, ebenso wie das geräumige und ordentlich aufgeräumte Gehäuse **Carbide 300** von Corsair. Wo ein Großteil der Konkurrenz die immense Leistung vergleichsweise leise kühlt, hört man dem Arlt-PC diese aller-

Lautstärke



Stromverbrauch

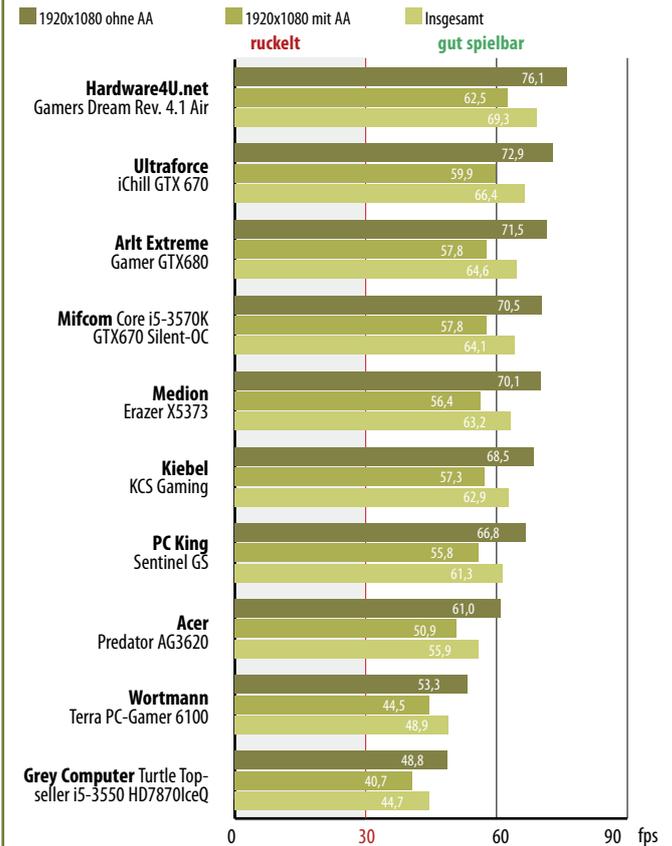




Battlefield 3 (oben) gehört noch immer zu den beliebtesten Spielen unserer Leser. Mit Assassin's Creed 3 testen wir die PCs auch mit einem weiteren, **hochklassigen und anspruchsvollen DirectX-11-Spiel**.

Performance Rating

Durchschnitt aus Battlefield 3 und Assassin's Creed 3



dings deutlich an – zumindest unter Last. In **Assassin's Creed 3** dreht der immens große Drei-Slot-Grafikkartenkühler mit drei Lüftern mächtig auf: Die Point of View **Geforce GTX 680** rauscht mit 3,1 Sone viel zu laut, nur der Acer **Predator AG3620** nervt mit noch mehr Lärm! Mit einer leiseren Kühlung wäre beim **Extreme Gamer GTX680** Platz 2 drin gewesen. Ebenso nervig, aber wahrscheinlich ein normaler Garantiefall ist der klackernde Netzteil Lüfter. Entweder hat hier die Qualitätskontrolle nicht genau aufgepasst oder der PC wurde zu unsanft transportiert.

5. Platz

Mifcom **Core i5-3570K** **GTX670 Silent-OC**

4,2 GHz schnell, gedämmt und mit Blu-ray-Laufwerk tritt Mifcom zum Test an und kommt auf den fünften Platz.

Der 4,2 GHz schnelle Core i7 3570K sowie die Asus **Geforce GTX 670 Direct CU11** mit Standardtakt haben mit den von uns getesteten Spielen auch mit aktivierter Kantenglättung keine Probleme. Mit 58,1 fps in **Assassin's Creed 3** liegt der **Core i5-3570K GTX670 Silent-OC** nur knapp hinter den 61,9 fps des **Gamers Dream** von Hardware4u.net. Mifcoms Test-PC beeindruckt zudem mit einer tadellosen Verarbeitung sowie einem penibel aufgeräumten Inneren samt versteckten Kabeln und viel Platz für zukünftige Erweiterungen. Die Kombination aus 128-GB-SSD für das Betriebssystem und die wichtigsten Spiele sowie einer 2,0 TByte fassenden Fest-

platte ist sinnvoll und entspricht der Standard-Ausrüstung des restlichen Testfeldes. Für eine leise Kühlung des Prozessors sorgt der verbauten **Scythe Mugen Rev. B**, die vier Gehäuselüfter sowie der Asus-Grafikkartenkühler arbeiten hingegen weniger zurückhaltend. Mit 1,8 Sone unter Windows und 1,9 Sone in Spielen rauscht der **Core i5-3570K GTX670 Silent-OC** für empfindliche Ohren zu laut, wenn auch noch nicht nervig. Dennoch: Das Testfeld zeigt, dass die gleiche Leistung auch leiser gekühlt werden kann. Der Stromverbrauch gehört mit 287 Watt in **Assassin's Creed 3** zu den höchsten im Konkurrenzvergleich, der gleichschnelle **Arlt Extreme Gamer GTX680** braucht im gleichen Szenario 47 Watt weniger. Ärgerlich: Nur zwei der drei USB-Ports an der Front sind angeschlossen, weil das Mainboard einfach nicht mehr USB-Kanäle bietet – hier wäre ein anderes Mainboard sinnvoller gewesen. Zudem verweigerte der PC den ersten Start, da der Power-Knopf falsch angeschlossen war.

6. Platz

Kiebel **KCS Gaming**

Kiebel setzt auf Intels teure Sockel-2011-Plattform und protzt bei CPU, Grafikkarte und RAM – der Rest ist zweitrangig.

Kiebel vertraut beim **KCS Gaming** auf einen Core i7 3820 mit 3,6 GHz und verwendet da-

mit als einziger Hersteller einen Intel-Prozessor älterer Bauart. Denn im Vergleich zu den Ivy-Bridge-Modellen der Konkurrenz basiert der **Core i7 3820** noch auf dem Sandy-Bridge-E-Kern und wird damit in 32 nm statt 22 nm breiten Strukturen gefertigt. Größter Nachteil: der höhere Stromverbrauch. So verwundert es kaum, dass der **KCS Gaming** im Test einen Maximalwert von 321 Watt er-

reicht – die gleichschnellen PCs von Medion oder PC-King genehmigen sich mit rund 260 Watt gut 20 Prozent

weniger Energie. Zudem rauscht der **KCS Gaming** unter Last mit 2,6 Sone deutlich hörbar vor sich hin. Bei uns kam der PC zudem noch mit einem schwerwiegenden Transportschaden an: Die voluminöse Grafikkarte ist aus dem PCI-Express-Steckplatz gerutscht und wurde allein noch von den Schrauben der Slotblenden festgehalten. An der Spieleleistung haben wir hingegen nichts auszusetzen, der **KCS Gaming** absolviert auch anspruchsvolle Spiele in maximalen Details mit vierfacher Kantenglättung problemlos. Für 1.500 Euro vermischen wir aber noch ein Blu-ray-Laufwerk oder eine Soundkarte.

7. Platz

Wortmann **Terra PC-Gamer 6100**

Der Preis-Leistungs-Sieger kommt von Wortmann – optisch schlicht, überzeugt der PC mit guter Leistung, leisem Betrieb und gleichweise niedrigem Preis von 1.000 Euro.

Lokale Hersteller besser als internationale

Mit dem Terra PC-Gamer 6100 stellt Wortmann den günstigsten PC im Test, nur der **Turtle Topseller i5-3550 HD7870IceQ** von Grey Computer kostet genauso wenig. Im Inneren des Terra PC-Gamer stecken ein Core i5 3550 mit 3,3 GHz, 8,0 GByte Arbeitsspeicher sowie eine Geforce GTX 660. Zwar hat der teurere Teil des Testfelds teils deutlich mehr Dampf, doch zumindest in **Battlefield 3** sowie in **Assassin's Creed 3** reicht die Leistung des Wortmann-PC für mehr als 40 Bilder pro Sekunde in maximalen Details mit Kantenglättung. Gegenüber dem gleich teuren **Turtle Topseller** hat der **PC-Gamer 6100** knapp die Nase vorn, weil die Geforce unterm Strich schneller ist als die Radeon HD 7850 des Konkurrenten. Optisch gewinnt Wortmann hingegen keinen Blumentopf, denn das Gehäuse ist schlicht und trist grau, auch bietet es weder eine werkzeuglose Montage noch einfache Laufwerksschlitzen für Festplatten. Mit 204 Watt unter Last gehört der Wortmann-Rechner dafür zu den sparsamsten PCs im Test, nur der von Grey Computer benötigt mit 201 Watt noch weniger Energie. Zum Vergleich: Der 28 Prozent schnellere **KCS Gaming** schluckt mit 321 Watt 57 Prozent mehr! Nicht ganz flüsterleise,

aber alles andere als störend arbeitet die Kühlung. Der Standard-Kühler von Intel sowie die beiden Lüfter der Asus **Geforce GTX 660** rauschen unter Last mit 1,5 Sone, im Leerlauf unter Windows sind es nur noch 1,1 Sone. Unterm Strich ist der Wortmann **PC-Gamer 6100** ein solider PC mit genügend Leistung. Wer später aber eventuell auf eigene Faust nachrüsten können möchte, greift aufgrund des größeren Gehäuses und der komfortableren Anpassungsmöglichkeiten aber besser zum **Turtle Topseller i5-3550 HD7870IceQ** von Grey Computer.

8. Platz **Grey Computer Turtle Topseller i5-3550 HD7870IceQ**

Leise, flott und günstig – dem einzigen Rechner mit Radeon-Grafikkarte bleibt dennoch nur ein undankbarer achter Platz.

Wer nicht viel Geld ausgeben, aber in Zukunft dennoch alle Optionen für ein stressfreies Aufrüsten haben will, dem empfehlen wir den **Turtle Topseller i5-3550 HD7870 IceQ** von Grey Computer. In den 1.000 Euro preiswerten PC packt Grey einen Core i5

3550 mit 3,3 GHz, 8,0 GByte RAM und eine Radeon HD 7850. Allerdings spart der Hersteller beim Mainboard und verbaut nur eines in Micro-ATX-Größe, dementsprechend hat der PC nur noch einen freien PCI- sowie einen freien PCI-Express-Steckplatz. Auch die SSD ist im Konkurrenzumfeld eher mickrig – die 64 GByte nehmen gerade einmal das Betriebssystem auf, Spiele kommen auf die 1,0 TByte große Festplatte. Im Gegenzug liefert Grey noch die Maus- und Tastaturkombination **Logitech MK260** mit – das Geld wäre in eine größere SSD besser investiert, zumal viele Spieler bereits hochwertigere Eingabegeräte besitzen. Bei der Kühlung setzt Grey auf einen Mix aus Luft- und Wasserkühlung. Während die HIS **Radeon HD 7850 IceQ X** mit Frischluft versorgt wird, kümmert sich eine Wasserkühlung von Coolermaster um den Wärmeaustausch des Prozessors. Dass das Kühlkonzept funktioniert, zeigen sowohl die niedrigen Temperaturen von maximal 58 Grad bei der CPU und 59°C bei der Grafikkarte als auch das mit 1,2 Sone sehr leise Betriebsgeräusch. Gegenüber dem gleich teuren Wortmann **Terra PC-Gamer 6100** leistet der **Turtle Topseller** etwas weniger, trumpft aber mit besseren

Test-Ergebnisse

	1 Gamers Dream Rev. 4.1 Air	3 Sentinel GS	2 Core i5 3570@4,3 GHz GTX 670 iChill	4 Extreme Gamer GTX 680	5 Core i5-3570K GTX670 Silent-OC
Hersteller / Preis	Hardware4u.net / 1.500 Euro	PC-King / 1.500 Euro	Ultraforce / 1.450 Euro	Art / 1.500 Euro	Mifcom / 1.500 Euro
Technische Angaben					
CPU / Sockel	Core i5 3570K @ 4,2 GHz / Sockel 1155	Core i7 3770K @ 3,5 GHz / Sockel 1155	Core i5 3570 @ 4,3 GHz / Sockel 1155	Core i7 3770K @ 3,9 GHz / Sockel 1155	Core i5 3570K @ 4,2 GHz / Sockel 1155
Mainboard / Chipsatz	MSI Z77A-G55 / Intel Z77	Asus P8Z77-V LX / Intel Z77	Gigabyte GA-Z77X-UD3H / Intel Z77	MSI Z77A-G45 / Intel Z77	Gigabyte GA-Z77X-D3H / Intel Z77
Grafikkarte / Videospeicher	Geforce GTX 680 / 2.048 MByte	Geforce GTX 670 / 2.048 MByte	Geforce GTX 670 / 2.048 MByte	Geforce GTX 680 / 2.048 MByte	Geforce GTX 670 / 2.048 MByte
RAM / SSD / Festplatte	8,0 GB DDR3 / 128 GB / 1.000 GB	16,0 GB DDR3 / 128 GB / 2.000 GB	8,0 GB DDR3 / 128 GB / 1.000 GB	16,0 GB DDR3 / 256 GB / 2.000 GB	8,0 GB DDR3 / 128 GB / 2.000 GB
Optisches Laufwerk	DVD-Brenner	BD-ROM inklusive DVD-Brenner	BD-ROM inklusive DVD-Brenner	BD-ROM inklusive DVD-Brenner	BD-ROM inklusive DVD-Brenner
Betriebssystem	Windows 7 Home Premium 64 Bit	Windows 8 64 Bit	Windows 7 Home Premium 64 Bit	Windows 8 64 Bit	Windows 7 Home Premium 64 Bit
Bewertung					
Spielleistung (40%)	38/40	37/40	38/40	37/40	37/40
Pro & Kontra	<ul style="list-style-type: none"> ↕ schnellster PC im Test ↕ stets genügend Leistung für AA / AF ↕ schnell genug bis 2560x1440 	<ul style="list-style-type: none"> ↕ extrem schnell ↕ stets genügend Leistung für AA / AF ↕ schnell genug bis 2560x1440 	<ul style="list-style-type: none"> ↕ zweitschnellster PC im Test ↕ stets genügend Leistung für AA / AF ↕ schnell genug bis 2560x1440 	<ul style="list-style-type: none"> ↕ extrem schnell ↕ stets genügend Leistung für AA / AF ↕ schnell genug bis 2560x1440 	<ul style="list-style-type: none"> ↕ extrem schnell ↕ stets genügend Leistung für AA / AF ↕ schnell genug bis 2560x1440
Ausstattung (20%)	15/20	18/20	18/20	18/20	15/20
Pro & Kontra	<ul style="list-style-type: none"> ↕ Vollversion Assassin's Creed 3 ↕ 128-GByte-SSD ↕ USB 3.0 ↕ nur Onboard-Sound ↕ kein Blu-ray 	<ul style="list-style-type: none"> ↕ 128-GByte-SSD ↕ USB 3.0 ↕ Soundblaster X-Fi Extreme Audio ↕ Blu-ray-Laufwerk ↕ kein Blu-ray-Brenner 	<ul style="list-style-type: none"> ↕ 128-GByte-SSD ↕ USB 3.0 ↕ Soundblaster Recon 3D ↕ Blu-ray-Laufwerk ↕ kein Blu-ray-Brenner 	<ul style="list-style-type: none"> ↕ große 256-GByte-SSD ↕ USB 3.0 ↕ Blu-ray-Laufwerk ↕ nur Onboard-Sound ↕ kein Blu-ray-Brenner 	<ul style="list-style-type: none"> ↕ 128-GByte-SSD ↕ USB 3.0 ↕ Blu-ray-Laufwerk ↕ nur Onboard-Sound ↕ kein Blu-ray-Brenner
Technik (20%)	18/20	15/20	16/20	17/20	17/20
Pro & Kontra	<ul style="list-style-type: none"> ↕ sehr aufgeräumt ↕ sehr gutes Gehäuse ↕ komplett gedämmt ↕ niedriger Stromverbrauch unter Windows ↕ niedriger Stromverbrauch unter Last 	<ul style="list-style-type: none"> ↕ sehr aufgeräumt ↕ sehr gutes Gehäuse ↕ nicht gedämmt ↕ hoher Stromverbrauch unter Windows ↕ hoher Stromverbrauch unter Last 	<ul style="list-style-type: none"> ↕ sehr aufgeräumt ↕ sehr gutes Gehäuse ↕ teils gedämmt ↕ hoher Stromverbrauch unter Windows ↕ hoher Stromverbrauch unter Last 	<ul style="list-style-type: none"> ↕ sehr aufgeräumt ↕ sehr gutes Gehäuse ↕ niedriger Stromverbrauch unter Windows ↕ niedriger Stromverbrauch unter Last ↕ nicht gedämmt 	<ul style="list-style-type: none"> ↕ sehr aufgeräumt ↕ sehr gutes Gehäuse ↕ teils gedämmt ↕ niedriger Stromverbrauch unter Windows ↕ hoher Stromverbrauch unter Last
Lautstärke (10%)	9/10	7/10	4/10	2/10	6/10
Pro & Kontra	<ul style="list-style-type: none"> ↕ flüsterleise in Windows ↕ flüsterleise unter Last ↕ ausreichend kühl unter Last 	<ul style="list-style-type: none"> ↕ nur leicht hörbar unter Windows ↕ nur leicht hörbar unter Last ↕ sehr warm unter Last 	<ul style="list-style-type: none"> ↕ Geräuschklisse nicht störend ↕ hörbar unter Windows und Last ↕ Lüfter klackern ↕ sehr heiß 	<ul style="list-style-type: none"> ↕ leise unter Windows ↕ laut unter Last ↕ Netzteilflüster klackert ↕ sehr heiß unter Last 	<ul style="list-style-type: none"> ↕ Geräuschklisse nicht störend ↕ hörbar unter Windows ↕ hörbar unter Last ↕ sehr warm unter Last
Aufrüstbarkeit (10%)	9/10	8/10	8/10	10/10	8/10
Pro & Kontra	<ul style="list-style-type: none"> ↕ Raum für zusätzliche Laufwerke ↕ 1x PCI, 2x PCIe frei ↕ einfach zu erweitern ↕ alle RAM-Bänke trotz nur 8,0 GByte RAM belegt 	<ul style="list-style-type: none"> ↕ Raum für zusätzliche Laufwerke ↕ einfach zu erweitern ↕ nur 2x PCIe frei 	<ul style="list-style-type: none"> ↕ Raum für zusätzliche Laufwerke ↕ einfach zu erweitern ↕ zwei RAM-Bänke frei ↕ nur 1x PCI, 1x PCIe frei 	<ul style="list-style-type: none"> ↕ Raum für zusätzliche Laufwerke ↕ 1x PCI, 2x PCIe frei ↕ einfach zu erweitern 	<ul style="list-style-type: none"> ↕ Raum für zusätzliche Laufwerke ↕ 1x PCI, 2x PCIe frei ↕ einfach zu erweitern ↕ nicht optimal konfiguriert (Start-Knopf und USB-Ports)
Fazit	Testieger ist der Gamers Dream Rev. 4.1 Air. Vor allem bei der Verarbeitung sowie der Lautstärke hat der 1.500-Euro-PC die Nase vorn – inklusive toller Vollversion.	PC-King erobert den zweiten Platz, er arbeitet nicht so schnell wie das Ultraforce-Modell, aber wesentlich leiser. Als einer von nur zwei PCs hat er eine Soundkarte.	Ultraforce schnappt sich den dritten Platz mit dem Testsieger ebenbürtiger Spielleistung und guter Ausstattung. Die Lautstärke ist aber definitiv zu hoch.	Art liefert den PC mit der größten SSD, patzt aber bei der Lautstärke, und das Netzteil klackert. Auch die hohen Temperaturen kosten Punkte, sonst wäre Platz 2 drin gewesen.	Trotz Dämmung arbeitet der Spiel-PC von Mifcom alles andere als flüsterleise. Die Leistung ist sehr gut ebenso wie der Aufbau und die Erweiterbarkeit.
Preis/Leistung	Befriedigend	Ausreichend	Ausreichend	Ausreichend	Ausreichend
	89	85	84	84	83

Aufrüstmöglichkeiten, geringerem Betriebsgeräusch und schickerem Gehäuse auf.

9. Platz **Medion Erazer X5373**

Bärenstark, aber lieblos zusammengebaut, laut und mäßig aufrüstbar, bleibt dem Medion-Rechner nur der vorletzte Platz.

1.500 Euro verlangt Medion für den **Erazer X5373** und muss sich zumindest bei den Eckdaten von Prozessor, Grafikkarte, Arbeitsspeicher oder Solid State Drive nicht vor der Konkurrenz fürchten. Der Core i7 3770K gehört zu den nominell schnellsten CPUs im Testfeld, auch wenn der Vierkerner nur mit den Standardtaktungen von 3,5 GHz läuft, während ihn andere Hersteller wie Hardware4u.net oder Ultraforce auf bis zu 4,2 GHz überakteten – wer mehr Leistung will, kann aufgrund des freien Multiplikators aber vergleichsweise einfach selber den Takt erhöhen. Die verbaute GeForce GTX 680 unterstützt ebenso wie die 16,0 GByte Arbeitsspeicher den High-End-Anspruch, nur die 128 GByte fassende SSD könnte größer sein. Der Hardware entsprechend liefert der **Erazer X5373** sehr viel Spieleleistung,

Battlefield 3 und **Assassin's Creed 3** laufen auch in höchsten Einstellungen mit Kantenglättung noch ruckelfrei. Allerdings rauscht die GeForce GTX 680 mit dem Standardkühler unter Last mit 3,2 Sone eindeutig zu laut, hier wäre ein Modell mit angepasstem Kühler eine bessere Wahl gewesen. Darüber hinaus wirkt der Aufbau des Medion-Rechners im Vergleich zu den anderen PCs lieblos. Kabel hängen kreuz und quer im Gehäuse herum, es gibt keine werkzeugfreie Bedienung und auch die Plastik-Optik ist mit Sicherheit nicht jedermanns Sache. Einschränkungen offenbaren sich auch bei den Aufrüstmöglichkeiten, denn das Micro-ATX-Board bietet nur einen freien PCI-Steckplatz. Zwar wäre noch ein PCIe-Slot frei, der sitzt aber genau unter der Grafikkarte und würde bei Bestückung dieser die Luftzufuhr abschneiden. Für 1.500 Euro geht somit zwar die Leistung in Ordnung, aber nicht das Gesamtpaket.

10. Platz **Acer Predator AG3620**

Acer landet auf dem letzten Platz. Die Leistung geht noch in Ordnung, ansonsten täuschend der Predator-PC auf ganzer Linie.

Die Leistung des 1.200 Euro kostenden **Acer Predator AG3620** stimmt mit GeForce GTX 670, Core i7 3770K sowie 8,0 GByte RAM auf jeden Fall. Aber das klapperige Plastikgehäuse enttäuscht schon beim ersten Kontakt. Innerhalb kürzester Zeit funktionierte der Schließmechanismus für den Karteneinschub an der Front nicht mehr vernünftig, und die Mischung aus glänzendem Schwarz und grellem Orange ist Geschmackssache. Die Lüfter haben zudem hörbare Probleme damit, die Leistung auch zu kühlen, so heizt sich die Grafikkarte auf 80°C auf, und der Prozessor operiert mit über 70°C in Spielen, was im Sommer auf gefährliche hohe Temperaturen um 80°C steigen kann. Dabei arbeiten die Lüfter scheinbar schon jetzt im Winter am Limit, denn mit 3,5 Sone unter Last ist der Acer-PC der lauteste Rechner im Testfeld. Auch bei der Ausstattung finden wir viel Anlass zur Kritik. So fehlt dem Rechner nicht nur eine Soundkarte oder ein Blu-ray-Laufwerk, sondern vor allem eine SSD. In **Battlefield 3** müssen wir auf einen Kartenwechsel im Multiplayer derart lange warten, dass die Runde schon angefangen hat, bevor wir uns die Klasse aussuchen können. Auch Acer hätte das Geld für die mitgelieferte Maus und Tastatur besser in eine SSD investiert. **HW**

Test-Ergebnisse

	6 KCS Gaming	7 Terra PC-Gamer 6100	8 Turtle Topseller i5-3550 HD7870IceQ	9 Erazer X5373	10 Predator AG3620
Hersteller / Preis	Kiebel / 1.500 Euro	Wortmann / 1.000 Euro	Grey Computer / 1.000 Euro	Medion / 1.500 Euro	Acer / 1.200 Euro
Technische Angaben					
CPU / Sockel	Core i7 3820 @ 3,6 GHz / Sockel 2011	Core i5 3570 @ 3,4 GHz / Sockel 1155	Core i5 3550 @ 3,3 GHz / Sockel 1155	Core i7 3770K @ 3,5 GHz / Sockel 1155	Core i7 3770K @ 3,5 GHz / Sockel 1155
Mainboard / Chipsatz	Gigabyte GA-X79-UD3 / Intel X79	Asus P8Z77-M / Intel Z77	Gigabyte GA-Z77M-D3H / Intel Z77	Medion MS-7785 / Intel Z77	Eigenmarke / Intel B75
Grafikkarte / Videospeicher	GeForce GTX 680 / 2.048 MByte	GeForce GTX 660 / 2.048 MByte	Radeon HD 7870 / 2.048 MByte	GeForce GTX 680 / 2.048 MByte	GeForce GTX 670 / 2.048 MByte
RAM / SSD / Festplatte	16,0 GB DDR3 / 128 GB / 2.000 GB	8,0 GB DDR3 / 180 GB / 1.500 GB	8,0 GB DDR3 / 60 GB / 1.000 GB HDD	16,0 GB DDR3 / 128 GB / 2.000 GB HDD	8,0 GB DDR3 / nein / 2.000 GB HDD
Optisches Laufwerk	DVD-Brenner	DVD-Brenner	DVD-Brenner	DVD-Brenner	DVD-Brenner
Betriebssystem	Windows 8 64 Bit	Windows 8 64 Bit	Windows 8 64 Bit	Windows 8 64 Bit	Windows 8 64 Bit
Bewertung					
Spieleleistung (40%)	37/40	32/40	31/40	37/40	35/40
Pro & Kontra	⊕ extrem schnell ⊕ stets genügend Leistung für AA / AF ⊕ schnell genug bis 2560x1440	⊕ schnell ⊕ meist genügend Leistung für AA ⊖ zu langsam für 2560x1440	⊕ schnell ⊕ meist genügend Leistung für AA ⊖ langsamster PC im Test	⊕ extrem schnell ⊕ stets genügend Leistung für AA / AF ⊕ schnell genug bis 2560x1440	⊕ sehr schnell ⊕ stets genügend Leistung für AA / AF ⊕ schnell genug bis 2560x1440
Ausstattung (20%)	14/20	15/20	13/20	14/20	12/20
Pro & Kontra	⊕ 128-GByte-SSD ⊕ USB 3.0 ⊖ nur Onboard-Sound ⊖ kein Blu-ray	⊕ 180-GByte-SSD ⊕ USB 3.0 ⊖ nur Onboard-Sound ⊖ kein Blu-ray	⊕ Maus und Tastatur dabei ⊕ 64-GByte-SSD ⊕ USB 3.0 ⊖ nur Onboard-Sound ⊖ kein Blu-ray	⊕ 128-GByte-SSD ⊕ USB 3.0 ⊖ nur Onboard-Sound ⊖ kein Blu-ray	⊕ Maus und Tastatur dabei ⊕ USB 3.0 ⊖ keine SSD ⊖ nur Onboard-Sound ⊖ kein Blu-ray
Technik (20%)	13/20	16/20	16/20	13/20	13/20
Pro & Kontra	⊕ sehr aufgeräumt ⊕ sehr gutes Gehäuse ⊖ nicht gedämmt ⊖ sehr hoher Stromverbrauch unter Windows ⊖ sehr hoher Stromverbrauch unter Last	⊕ aufgeräumt ⊕ solides Gehäuse ⊕ niedriger Stromverbrauch unter Windows ⊕ besonders niedriger Stromverbrauch unter Last ⊖ nicht gedämmt	⊕ sehr aufgeräumt ⊕ sehr gutes Gehäuse ⊕ sehr niedriger Stromverbrauch unter Last ⊖ nicht gedämmt ⊖ hoher Stromverbrauch in Windows	⊕ solides Gehäuse ⊕ niedriger Stromverbrauch unter Windows ⊖ nicht gedämmt ⊖ Kabel unsauber verlegt ⊖ hoher Stromverbrauch unter Last	⊕ niedriger Stromverbrauch unter Windows ⊕ niedriger Stromverbrauch unter Last ⊖ Kabel unsauber verlegt ⊖ Plastikgehäuse ⊖ nicht gedämmt
Lautstärke (10%)	4/10	8/10	8/10	3/10	1/10
Pro & Kontra	⊕ ausreichend kühl unter Last ⊖ hörbar unter Windows ⊖ deutlich hörbar unter Last	⊕ leise unter Windows ⊕ nur leicht hörbar unter Last ⊖ heiß unter Last	⊕ leise unter Windows ⊕ leise unter Last ⊕ ausreichend kühl unter Last	⊕ nur leicht hörbar unter Windows ⊕ ausreichend kühl unter Last ⊖ laut unter Last	⊖ hörbar unter Windows ⊖ laut unter Last ⊖ sehr heiß unter Last
Aufrüstbarkeit (10%)	10/10	6/10	7/10	6/10	6/10
Pro & Kontra	⊕ Raum für zusätzliche Laufwerke ⊕ 1x PCI, 2x PCIe frei ⊕ einfach zu erweitern	⊕ Raum für zusätzliche Laufwerke ⊖ nur 1x PCI, 1x PCIe frei ⊖ mäßig zu erweitern ⊖ nur Micro-ATX-Mainboard	⊕ Raum für zusätzliche Laufwerke ⊖ einfach zu erweitern ⊖ nur 1x PCI, 1x PCIe frei ⊖ Micro-ATX-Mainboard	⊕ Raum für zusätzliche Laufwerke ⊖ nur 1x PCI, 1x PCIe frei ⊖ mäßig zu erweitern ⊖ nur Micro-ATX-Mainboard	⊕ Raum für zusätzliche Laufwerke ⊖ nur 2x PCI frei ⊖ mäßig zu erweitern ⊖ Micro-ATX-Mainboard
Fazit					
	Als einziger Hersteller setzt Kiebel auf Intels High-End-Plattform Sockel 2011, bezahlt die hohe Leistung aber mit imhohem Stromverbrauch und hoher Lautstärke.	Wortmanns Terra PC-Gamer 6100 arbeitet schnell, leise und sparsam. Auch wenn die Aufrüstbarkeit etwas eingeschränkt ist, verdient Preis-Leistungs-Sieger!	Gemessen am Preis stimmt die Leistung, die SSD ist aber arg klein und das Micro-ATX-Board bietet wenige Aufrüstmöglichkeiten. Lautstärke und Verarbeitung sind gut.	Medions Erazer kann uns bei Verarbeitung, Lautstärke und Ausstattung nicht überzeugen – da bietet die gleich teure 1.500-Euro-Konkurrenz deutlich mehr. Die Leistung stimmt aber.	Acers Predator bildet das Schlusslicht. Wie bei allen Rechnern mangelt es nicht an der Leistung, sondern an Ausstattung, Sorgfalt sowie leiseren Lüftern.
Preis/Leistung	Mangelhaft	Gut	Gut	Ungenügend	Ausreichend